

Erfahrungsbericht – Auslandsaufenthalt an der Kyung Hee University (WS 20/21)

Vorbereitung:

Wenn Interesse an einem Auslandssemester besteht, gibt es die Möglichkeiten dies über ein Partnerprogramm mit einer der zahlreichen Partneruniversitäten oder als „Freemover“ zu absolvieren. Der Vorteil eines Partnerprogramms ist, dass durch die enge Kooperation der Universität Bremen mit den Gastuniversitäten ein Auslandssemester sehr unbürokratisch und unkompliziert geplant und durchgeführt werden kann. Zudem fallen keine weiteren Studiengebühren an.

Als Student des Fachbereich 7 musste ich mich intern über den Fachbereich bewerben. Hierfür gelten frühere Bewerbungs-Deadlines auf die zu achten sind.

Mich hat besonders der asiatische Raum interessiert, in dem ich mich dann auch für drei Universitäten beworben habe und schließlich für die Kyung Hee University in Seoul eine Zusage bekam. Nach der Zusage wird man nach einiger Zeit von der Kyung Hee University angeschrieben, um folgende Dokumente einzureichen: Passkopie, Kontoauszug (mind. 5000USD), Auslandskrankenversicherungsnachweis, Immatrikulationsbescheinigung, Transcript of Records, Empfehlungsschreiben, Medical Assessment, Tuberkulosestest und Dormitory application.

Nach der erfolgreichen Einreichung der Dokumente bekommt man ein: Certificate of Admission, Acceptance Letter und Business License. Diese Dokumente werden für den Visumsantrag benötigt. Welche weiteren Dokumente benötigt werden, kann auf der Website der koreanischen Botschaft nachgeschaut werden. Sobald man alle Dokumente beisammen hat sollte man auch zügig zum Konsulat nach Hamburg fahren und das Visum beantragen. Denn bei mir hat es von der Beantragung des Visums bis zur Aushändigung fast einen Monat gedauert, nicht dass es hier noch zu zeitlichen Engpässen kommt. Für die Visubeantragung wird kein Termin benötigt und man kann einfach zum Konsulat fahren. Trotzdem ist es ratsam vorher mit dem Konsulat Kontakt aufzunehmen und nochmal nachzufragen welche Dokumente explizit verlangt werden. Hier kann es immer zu Veränderungen kommen und ich zum Beispiel benötigte Corona bedingt noch ein Schreiben vom Arzt das ich Corona-symptom-frei bin.

Kursbelegung:

Die Kursbelegung in Korea ist leider etwas stressiger als man es von der Uni Bremen gewohnt ist. Denn jeder Kurs hat nur begrenzte Kapazitäten und die Plätze werden nach dem Prinzip „first come first serve“ vergeben. Dafür gibt es drei Kursregistrierungsperioden, in denen man sich für die Kurse registrieren kann. Hierfür sollte man sich für die erste Kursregistrierungsperiode auch tatsächlich einen Wecker stellen und sobald die Kurse freigegeben sind sich registrieren. Denn die meisten Kursen sind nach wenigen Minuten ausgebucht. Aber auch wenn man in der ersten Periode nicht seine Wunschkurse bekommt besteht kein Grund zur Panik, denn in der zweiten und dritten Periode entspannt sich das Prozedere etwas und am Ende bekommen die meisten Studenten Ihre favorisierten Kurse. In der ersten Vorlesungswoche gibt es auch noch eine „Add & Drop period“ in der man noch Kurse wechseln kann, falls ein Kurs doch nicht den Erwartungen entspricht. Daher sollte man versuchen sein Learning Agreement recht flexibel zu gestalten und ein paar Alternativen im Hinterkopf behalten. Ein Kurs wird in Korea stets mit 3CP berechnet, was umgerechnet 6CP an der Uni Bremen entspricht. Sodass ich fünf Kurse belegt habe.

Corona bedingte Veränderungen:

Inmitten der Vorbereitung auf das Auslandssemester brach dann das Corona Virus weltweit aus und hat natürlich erstmal alles auf den Kopf gestellt. Auf Nachfrage an der Uni Bremen und in Korea

wurde mir aber gesagt ich solle mein Auslandssemester erst einmal normal weiterplanen, solange es keine finale Absage geben würde und tatsächlich kam diese auch nie. Mit Korea hatte ich hier sehr viel Glück denn im Land wurde das Virus recht schnell in den Griff bekommen und so gab es nur wenige Corona-Einschränkungen im Land. Dadurch dass die Fallzahlen im Land so niedrig waren, war die größte Sorge der Koreaner, dass das Virus von außerhalb eingeschleppt wird und es wurden daher strenge Quarantänemaßnahmen für Einreisende verhängt. Das International Office an der Kyung Hee University war hier sehr hilfreich und hat uns stets über Neuigkeiten bezüglich der Einreise in Kenntnis gesetzt und uns auch die verschiedenen Optionen aufgelistet, wo man seine Quarantäne verbringen kann. Sollte bei zukünftigen Auslandssemestern weiterhin eine Quarantänepflicht bestehen, solltet ihr versuchen die Quarantäne auf dem Uni Campus in einem Studentenwohnheim zu verbringen. Das International Office kümmert sich um alles weitere von der Abholung vom Flughafen bis zur Verpflegung. Außerdem ist es die günstigste Option gewesen. Nach der Quarantäne konnte man dann aber in das Leben in Korea weitestgehend voll eintauchen. Sportzentren, Restaurants, Bars und selbst Nachtclubs waren mit wenigen Ausnahmen offen. An ständiges Fiebermessen und jederzeit eine Maske tragen sollte man sich aber gewöhnen. Trotz der wenigen Einschnitte im öffentlichen Leben entschied sich die Kyung Hee University kurzfristig die meisten Kurse nicht als Präsenzveranstaltungen anzubieten und so hatte ich alle meine Kurse online.

Akademisches Leben:

Wie bereits oben beschrieben habe ich fünf Kurse belegt, diese waren: International Financial Management, Fiscal Administration, Special Topics in Management, Mergers & Acquisitions und Business Strategies. Von diesen Kursen kann ich vor allem Business Strategies und Special Topics in Management empfehlen.

Meine Kurse fanden allesamt entweder als live Vorlesung über Zoom statt oder als voraufgezeichnete Videos, die man dann in einem bestimmten Zeitraum gucken musste. In jedem Kurs gab es eine Midterm- und Finalexam. Zudem kommt in den meisten Kursen noch ein größeres Gruppenprojekt dazu, in den meisten Fällen eine Präsentation oder das Schreiben eines längeren Aufsatzes. Final sollte noch gesagt werden dass in jedem Kurs Anwesenheitspflicht besteht und diese auch benotet wird. Zusammen mit den beiden Klausuren und dem Gruppenprojekt ergibt sich daraus dann eine Gesamtnote.

Die Kyung Hee University verfügt des weiteren über einen International Friendship & Culture Club. Dank dieses Clubs bekommt jeder Austauschstudent einen „Buddy“ der einem bei Fragen jederzeit zu Verfügung steht und einem am Anfang hilft in Korea zurecht zu kommen. Normalerweise plant dieser Club auch noch viele Freizeitaktivitäten und sonstige Events, diese fielen Corona beding aber leider aus.

Ansonsten kann ich leider nicht so viel über das Akademische Leben berichten, da auf dem Campus sehr wenig los war und viele Gebäude auch geschlossen war.



Hauptgebäude der Kyung Hee University

Unterkunft:

Die einfachste und günstigste Option ist auf dem Campus in dem Dormitory Sewha-Hall zu wohnen. Hierfür muss man nur die oben bereits genannte „Dormitory Application“ ausfüllen und hat dann garantiert einen Platz. Allerdings gibt es bei dieser Unterkunft auch einige Einschränkungen. Es besteht nur die Möglichkeit in einem Doppelzimmer zu wohnen, es gibt eine strikte Trennung von Männern und Frauen, ein Alkoholverbot und eine Ausgangssperre von 1 bis 5. Außerdem gibt es keine Küche, lediglich ein Kühlschrank befindet sich in jedem Zimmer. Die Vorteile sind das man direkt auf dem Campus wohnt und unzählige Restaurants und Shops in unmittelbarer Umgebung hat. Die nächste Metrostation ist zu Fuß in 10 Minuten zu erreichen. Darüber hinaus wohnen die meisten Auslandsstudenten in diesem Wohnheim, sodass es sehr einfach ist neue Kontakte zu knüpfen.

Alternativ kann ich noch die Unterkunft Dwell Dongdaemun empfehlen, die ebenfalls sehr beliebt unter Austauschstudenten ist. Diese Unterkunft ist nicht mit der Universität verknüpft und man muss sich um die Buchung und alles weitere selber kümmern. Ich selber habe in dieser Unterkunft nicht gewohnt, aber von Mitstudierenden gehört, dass es auch recht einfach ist die Unterkunft im Vorhinein zu buchen. Da es eine private Unterkunft ist sie um einiges teurer. Allerdings findet man hier auch eine sehr moderne und gut ausgestattete Unterkunft vor und natürlich ohne die Einschränkungen, die bei dem anderen Wohnheim vorherrschen. Die Unterkunft ist ungefähr 10 Minuten vom Campus entfernt. Hier wohnen auch viele Studenten von anderen Universitäten aus der Umgebung und neue Kontakte lassen sich ebenfalls sehr schnell schließen.

Leben in Korea und Freizeitplanung:

Seoul ist eine riesige Stadt und das Leben ist im Vergleich zu Bremen deutlich hektischer und es ist immer was los. Trotz Corona war die Stadt erstaunlicherweise weiterhin gut gefüllt. Man hat das Gefühl, dass die Koreaner nie schlafen, trotz unglaublicher langer Arbeitszeiten wird gerne bis spät in die Nacht noch gefeiert auch unter der Woche. Was sicherlich auch an einer sehr ausgeprägten Ess- und Trinkkultur liegt. Auf den ersten Blick scheinen die Koreaner etwas scheu und zurückhaltender, aber nachdem man sich etwas besser kennengelernt hat sind sie unglaublich kommunikativ und hilfsbereit.

Aufgrund der Corona-Situation konnte ich Korea während meines Auslandsaufenthalts nicht verlassen, da dies sonst eine weitere Quarantäne nach sich gezogen hätte. Sodass Reisen ins Ausland z.B. nach Japan oder China leider nicht möglich waren. Aber Korea hat außerhalb von Seoul noch einiges zu bieten und viele schöne Orte, die sich für eine Kurzreise super eignen. Für ein verlängertes Wochenende kann man super nach Busan oder Jeju-Inseln fliegen. Für Tagesausflüge würde ich definitiv die Grenze zu Nordkorea besichtigen und dort eine DMZ-Tour machen und eine Wanderung zum Gipfel vom Bukhansan Nationalpark machen. In Seoul selber gibt es natürlich weitere unzählige Optionen und Stadtteile, die man sich angucken kann.

Korea ist ein unglaublich sicheres Land mit sehr geringer Kriminalität, in der man sich jederzeit und überall sicher fühlt.

Fischmarkt
in Seoul



Wochenendausflug
nach Busan



Fazit:

Das Auslandssemester war ein voller Erfolg und hat meine Erwartungen übertroffen. Trotz der Pandemie konnte ich ein ganz fremdes Land mit all Ihrer Vielfalt und Kultur erkunden und viele neue Freundschaften schließen.